



**Modellvorhaben
„KEIN KIND ZURÜCKLASSEN.
KOMMUNEN IN NRW BEUGEN VOR“**

**Kein KIND
zurücklassen!**
Kommunen in NRW beugen vor

- **Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen, Familien verbessern**
- **Wirksamkeit unterstützender Dienstleistungen für Kinder, Jugendliche und Familien erhöhen**
- **Folge- und Reparaturkosten vermeiden bzw. senken**



- **Entwicklung kommunaler Präventionsketten**
- **Orientierung an der Lebensbiografie**
- **Evaluation / Transfer**
- **Sozialraumbezug (größere Kommunen)**



10 - 15 Modellkommunen (oder bei großen Städten ein Stadtteil), die als Beispiel/Muster dienen sollen

- **Gegenleistung: Finanzieller Zuschuss während Laufzeit des Vorhabens, fachliche Beratung, Vernetzung, Begleitung der Kommunen, Öffentlichkeit, Verbesserung der Nutzung vorhandener Förderprogrammen**
- **Bedingung: Ratsbeschluss, in dem Modellkommune sich dem Ziel einer vorbeugenden Kommunalpolitik verpflichtet und eine Koordinatorin oder einen Koordinator (Netzwerker, zentraler Ansprechpartner) stellt, damit auch das erworbene Know-how verfügbar bleibt (nachhaltig)**
- **Betrachtung der kommunalen Ebene, orientiert an 0 – 21. Lebensjahr.**



5 ERLÄUTERUNG UND ECKPUNKTE

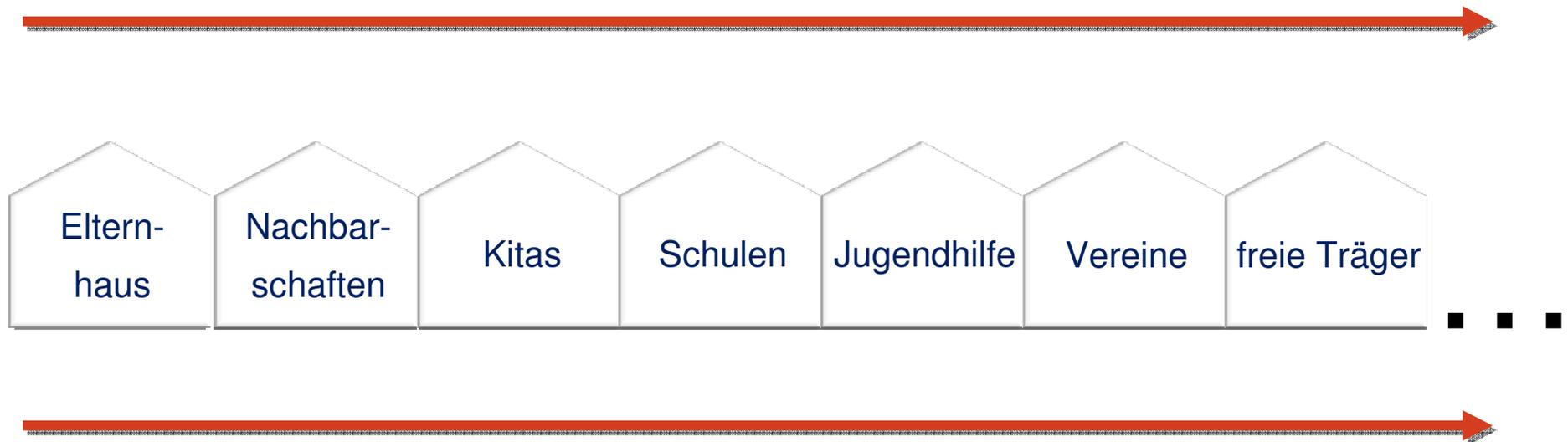
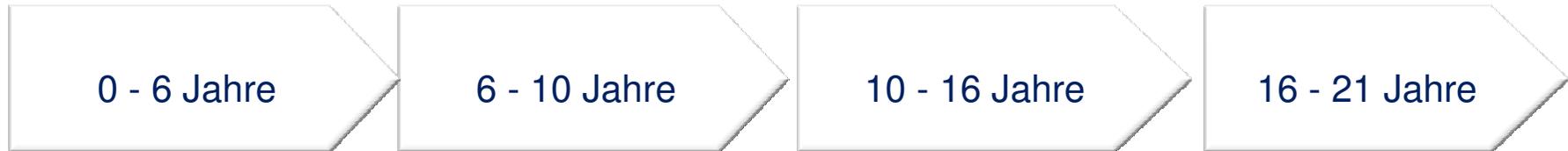
- **Vorbeugendes Vorgehen: Menschen vor/von Geburt bis zum 21. Lebensjahr unterstützen und befähigen, einen erfolgreichen Lebensweg zu beschreiten.**
- **Perspektive: Heranwachsende/ Familien im kommunalen Raum - nicht aus Sicht von Zuständigkeiten oder Strukturen (z.B. Träger)**
- **Lebensphasen und Schnittstellen:**
 - 0 - +/-6 Jahre (Frühe Hilfen, U 3, Ü 3, KiGa etc.)
 - 6 - +/-10 Jahre (Grundschule / weiterführende Schulen / Freizeit)
 - 10 - +/-16 (je Schulform: Schule / Übergang Beruf / Freizeit von Jugendlichen)
 - 16 – +/-21 (je Schulform: Schule / Übergang Beruf / Freizeit von Jugendlichen)

Es gibt bei den Schnittstellen einen erhöhten Kooperations- und Steuerungsbedarf zwischen den verschiedenen Akteuren und Trägern.

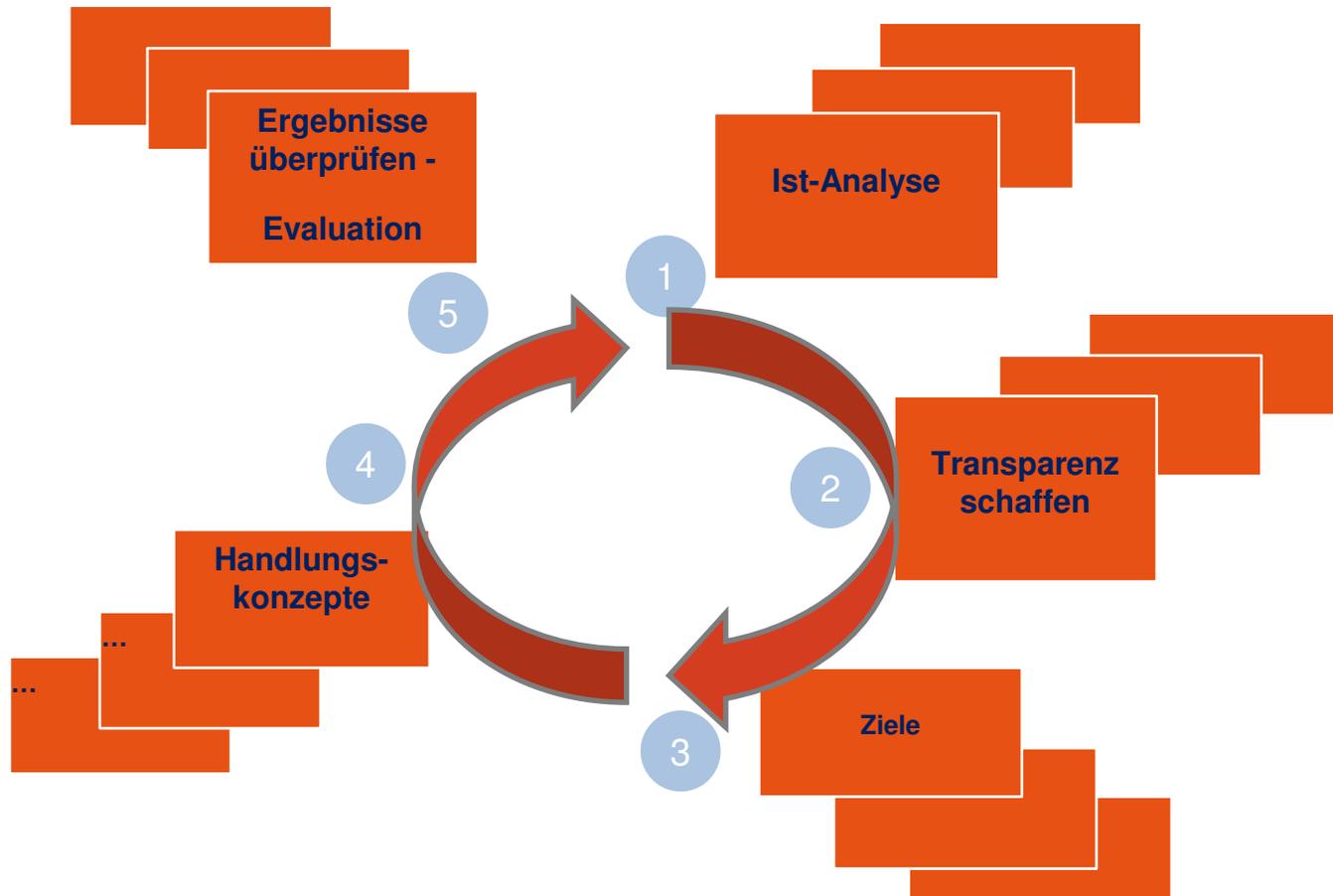
- **Dauer: Unterstützungsprozess in den Modellkommunen 2012-2015 (optional 2020)**



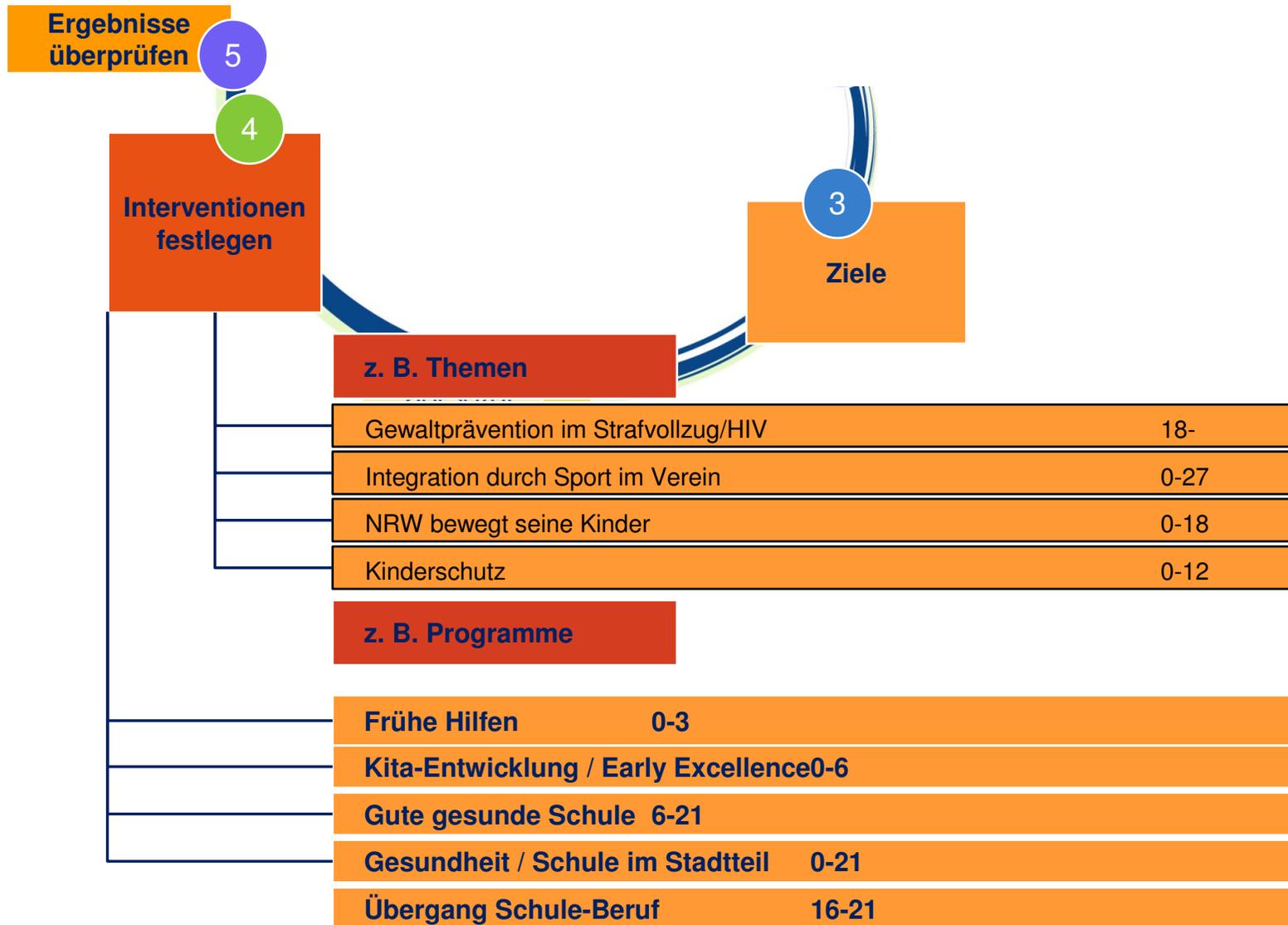
6 VERKNÜPFUNG DER AKTEURE ÜBER LEBENSPHASEN



7 OPTIMIERTE KOMMUNALE STEUERUNG



8 NACHHALTIGER VERÄNDERUNGSPROZESS IN DEN KOMMUNEN



1. Fachlich

Durch welche Maßnahmen werden welche Wirkungen bei den Zielgruppen erzeugt? Die fachliche Evaluation soll Möglichkeiten für eine verbesserte Steuerung vorbeugender Angebote und Maßnahmen auf kommunaler Ebene aufzeigen.

2. Finanzwirtschaftlich

Entfaltet die Etablierung kommunaler Präventionsketten positive Wirkungen auf die kommunalen Finanzen / auf die Landes- und Bundesfinanzen?

3. Ausblick und Schlussfolgerungen für weiteres /optimiertes Handeln vor Ort und in der Landespolitik



1. Auftaktveranstaltung 9. November 2011

2. Bewerbungsphase bis 15. Dezember 2011

3. Auswahl der Kommunen Anfang 2012

4. Prozessstart 2012:

- **Modellkommunen**
- **Evaluation**
- **Transfer**

5. Abschluss Modellphase I Sommer 2015

